

Internationaler Kongress

**20 Jahre Leben mit Tschernobyl –
Erfahrungen und Lehren
für die Zukunft**



9.–12. März 2006

Montforthaus, Feldkirch, Vorarlberg (Österreich)

Programm

Kongressprogramm

Organisation

Schirmherr

Dr. Herbert Sausgruber
Landeshauptmann von Vorarlberg

Veranstalter

Otto Hug Strahleninstitut – MHM e. V., München, Deutschland, www.ohsi.de
Land Vorarlberg, Österreich, www.vorarlberg.at

Europäische Arbeitsgemeinschaft «Mut zur Ethik», Zürich, Schweiz,
www.mut-zur-ethik.ch

Österreichische Ärztekammer, Wien, Österreich, www.aerztekammer.at

Deutscher Verband für Tschernobyl-Hilfe e. V., München, Deutschland, www.dvth.de

Stiftung «Ein Herz für krebserkrankte Kinder», Dudelange, Luxemburg,
www.kribskrankanner.lu

Hippokratische Gesellschaft Schweiz, Zürich, Schweiz, www.hippokrates.ch

**Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und
Wasserwirtschaft**, Wien, Österreich, www.lebensministerium.at

In Zusammenarbeit mit der

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Bern, Schweiz,
www.deza.ch

Veranstaltungsort

Montforthaus Feldkirch
Kultur- und Kongresszentrum
Leonhardsplatz 3
A-6803 Feldkirch
www.fkh.at/cv/index.php

Der Kongress wird als ärztliche Fortbildungsveranstaltung anerkannt durch:

Österreichische Ärztekammer,
Schweizer Gesellschaft für Radioonkologie und Strahlentherapie,
Schweizer Gesellschaft für Nuklearmedizin,
Schweizer Gesellschaft der Fachärztinnen und Fachärzte f. Prävention u. Gesundheitswesen,
Schweizer Gesellschaft für Allgemeinmedizin

Programmkoordination und Anmeldung alle Länder außer Schweiz

Prof. Dr. Edmund Lengfelder
Strahlenbiologisches Institut der LMU
Schillerstraße 42
D-80336 München
Tel.: +49-89-218075-833/834
Fax: +49-89-218075-835
E-Mail: lengfelder@lrz.uni-muenchen.de

Kongressbüro und Anmeldung aus der Schweiz

Tschernobyl 2006 Feldkirch
Postfach
CH-8501 Frauenfeld
Tel.: +41-71-931 5156
E-Mail: tschernobyl2006@gmx.net

Kongressgebühr

Kongressgebühr	250 Euro / 390 SFr
Ermäßigte Gebühr für Studenten, Pensionäre und Arbeitslose	75 Euro / 115 SFr
Ermäßigte Gebühr für je eine Person pro Bürgerinitiative/Tschernobyl-Verein	150 Euro / 230 SFr
Tageskarte	150 Euro / 230 SFr

Für Schülergruppen im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen ist die Teilnahme am Kongress zu besonderen Bedingungen nach Absprache mit der Kongressleitung möglich. Jeder Kongressteilnehmer erhält ein Buch mit den Beiträgen der Referenten (in Deutsch und Russisch), die Kosten sind in der Kongressgebühr enthalten.

Bankverbindungen

Überweisung aus der Schweiz
Postkonto in der Schweiz
«Tschernobyl 2006 Feldkirch, 8500 Frauenfeld»
Kto.-Nr. 85-350858-6

Überweisung aus anderen Ländern
OHSI-MHM: Tschernobyl 2006 Feldkirch
Kto.-Nr. 491 951
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00
BIC: SSKMDEMM
IBAN: DE22 7015 0000 0000 4919 51

Kongresssprachen

Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzung

Für englischsprachige Teilnehmer steht bei Bedarf ein Übersetzungsdienst zur Verfügung

Unterkunft

Anmeldung bei Bodensee-Vorarlberg-Tourismus

Römerstraße 2, A- 6900 Bregenz

Stichwort: «Tschernobyl 2006»

Zentrale: Tel: +43 5574/43443-0

Fax +43 5574/43443-4

service@bodensee-vorarlberg.com

www.bodensee-vorarlberg.at

Wir bitten die Teilnehmer um Verständnis, dass vom Kongressbüro keine Organisation der Unterkunft übernommen werden kann.

Programmkomitee

Abelin Th., Bern

Agejets W. J., Gomel

Barraud St., Bern

Bruck M.-M., Luxemburg

Dubreuil G., Paris

Frentzel-Beyme R., Bremen

Frenzel Ch., München

Jablokow A. W., Moskau

Jatschenko A. P., Bragin

Kundas S. P., Minsk

Lengfelder E., München

Molin A., Wien

Naralenko V. S., Gomel

Nyagu A. I., Kiew

Oberfeld G., Salzburg

Okeanow A. E., Minsk

Rudya K. G., Kiew

Tsalko W. G., Minsk



Programm

Posterausstellung

Pressekonferenz

Donnerstag, 9. März 2006

11:00 Uhr Hotel Holiday Inn, Feldkirch

Abendveranstaltungen

Donnerstag, 9. März 2006

20:00 Uhr Filmabend

Historie der Tschernobyl-Katastrophe: Film-Beiträge aus Ost und West

Freitag, 10. März 2006

19:30 Uhr Kongressbankett

Samstag, 11. März 2006

20:00 Uhr in Rankweil, Vorarlberg

Benefiz-Konzert der Gruppe «Klostertaler» u. a.

Tagungsprogramm

Freitag, 10. März 2006

09:00 – 09:40 Uhr

Eröffnung des Kongresses mit Grußadressen und Beiträgen von

Prof. Dr. Edmund Lengfelder, Kongresspräsident

Dr. Herbert Sausgruber, Landeshauptmann von Vorarlberg

Dr. Alexander N. Sitschow, Botschafter der Republik Belarus in Österreich, Wien

Wladimir Jeltschenko, Botschafter der Ukraine in Österreich

Wladimir N. Skworzow, Botschafter der Republik Belarus in Deutschland, Berlin

Wladimir R. Koralow, Botschafter der Republik Belarus in der Schweiz, Bern (angefragt)

Iwan A. Kenik, ehem. Minister für Tschernobyl-Probleme der Republik Belarus

Übersichten zu den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe und zur internationalen Informationspolitik

Vorsitz: Angelina Nyagu, Christine Frenzel

09:50 – 10:20 20 Jahre Leben mit Tschernobyl – Bedeutung und Folgen der Reaktorkatastrophe für die Republik Belarus

Wladimir G. Tsalko, Minsk

10:20 – 10:40 Kaffeepause

10:40 – 11:10 Nur 32 Tote durch den Super-GAU in Tschernobyl? Über Interessen und die internationale Informationspolitik zu den medizinischen und sozioökonomischen Folgen der Katastrophe

Edmund Lengfelder, München

11:10 – 11:30 Tschernobyl: Eine medizinische Bilanz aus menschlicher Sicht

Theodor Abelin, Bern

11:30 – 11:45 Diskussion

Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland

Vorsitz: Alexei Okeanow, Viktor Naralenko

- 11:45 – 12:10 Die Entwicklung der Epidemiologie, Diagnostik und Therapie des Schilddrüsenkrebses in Belarus nach der Tschernobyl-Katastrophe
Juri E. Demidtschik, Minsk
- 12:10 – 12:30 Erkrankungen der Schilddrüse und anderer endokriner Organe nach Tschernobyl
Marina I. Tulupowa, Gomel
- 12:30 – 12:50 Entwicklung maligner Erkrankungen im Oblast Gomel in der Folge der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl
Tatjana I. Prigoschaja, Gomel
- 12.50 – 13:00 Diskussion
- 13:00 – 14:00 Mittagspause

Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland (Fortsetzung)

Vorsitz: Edmund Lengfelder, Wladimir Sinowitsch

- 14.00 – 14:20 Wie hat sich die Häufigkeit der Krebserkrankungen in Belarus nach dem Tschernobyl-Unfall verändert?
Alexej E. Okeanow, Minsk, Elena J. Sosnowskaja, Gomel
- 14:20 – 14:40 Schilddrüsenerkrankungen durch nicht stochastische Strahleneffekte nach der Tschernobyl-Katastrophe
Anatolij K. Tscheban, Kiew
- 14:40 – 15:00 Strahleninduziertes Leukämie-Risiko bei Kindern in Belarus nach Tschernobyl
Michail V. Malko, Minsk
- 15:00 – 15:25 Überblick über die gesundheitlichen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für Liquidatoren und die Bevölkerung von Russland
Alexey W. Jablokow, Moskau
- 15:25 – 15:45 Psychische Störungen in der Folge der Tschernobyl-Katastrophe
Angelina Nyagu, Kiew
- 15:45 – 16:05 20 Jahre nach dem Tschernobyl-Unfall – Warum niedrige Strahlendosen einen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung haben
Elena B. Burlakowa, Moskau
- 16:05 – 16:20 Diskussion
- 16:20 – 16:40 Kaffeepause

Strahlenschutz und Katastrophenmanagement

Vorsitz: Valerij Klutschenowitsch, Michail Malko

- 16:40 – 17:20 Ablauf der Tschernobyl-Katastrophe und die Beurteilung internationaler Reaktionen aus 20 Jahren Erfahrung eines Insiders
Konstantin P. Tschetscherow, Moskau
- 17:20 – 17:40 Internationales Bauprojekt Sarkophag – Eine notwendige Schutzmaßnahme?
Sebastian Pflugbeil, Berlin
- 17:40 – 18:00 Pektine – Physiologische und pharmakologische Eigenschaften eines Naturprodukts
Hans-Ulrich Endreß, Neuenbürg/Württ.
- 18:00 – 18:15 Diskussion
- ab 19:30 Kongressbankett

Samstag, 11. März 2006

Strahlenschutz und Katastrophenmanagement (Fortsetzung)

Vorsitz: Hagen Scherb, Valerij Klutschenowitsch

- 09:00 – 09:20 Möglichkeiten und Grenzen der Jodblockade nach einem Atomkraftwerksunfall
Reinhold Thiel, Ulm, Edmund Lengfelder, München
- 09:20 – 09:40 Die Kontrolle der Strahlenbelastung nach der Tschernobyl-Katastrophe zum Schutz der Bevölkerung am Beispiel des Gebietes Gomel
Viktor S. Naralenko, Gomel
- 09:40 – 10:00 Die Entwicklung der Grenzwerte der Strahlenbelastung in Belarus nach der Tschernobyl-Katastrophe
Wladimir N. Sinowitsch, Gomel
- 10:00 – 10:15 Diskussion

Gesundheitliche Folgen der Tschernobyl-Katastrophe im Westen

Vorsitz: Theodor Abelin, Rainer Frentzel-Beyme

- 10:15 – 10:45 Epidemiologie von Säuglingssterblichkeit, Schilddrüsenkrebs und Fehlbildungen in westlichen Ländern nach der Tschernobyl-Katastrophe
Hagen Scherb, München

- 10:45 – 11:15 Tschernobyl und Trisomie 21 in Deutschland
Karl Sperling, Berlin
- 11:15 – 11:30 Kaffeepause
- 11:30 – 11:50 Fehlbildungen und andere teratogene Effekte in der nördlichen
 Hemisphäre in der Folge des Tschernobyl-Unfalls
Inge Schmitz-Feuerhake, Köln
- 11:50 – 12:10 Diskussion

Auswirkungen der Tschernobyl-Katastrophe auf Tiere, Umwelt und Ernährung

Vorsitz: Karl Sperling, Elena Burlakowa

- 12:10 – 12:30 Untersuchungen der Schädigung des Genoms und der
 Fertilitätsstörungen bei Tieren unter dem Strahleneinfluss
 der Tschernobyl-Zone
Valerij Glazko, Tatjana Glazko, Kiew
- 12:30 – 12:50 Nach der Tschernobyl-Katastrophe: Die Situation der
 Strahlenbelastung durch Lebensmittel und landwirtschaftliche
 Produkte im Gebiet Gomel
Wladimir J. Agejets, Gomel
- 12:50 – 13:10 Die radioökologischen Folgen der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl
 für die Ukraine
 Konstantin G. Rudy, Kiew
- 13:10 – 13:25 Diskussion
- 13:25 – 14:30 Mittagspause

Sozioökonomische Folgen der Reaktorkatastrophe

Vorsitz: Stephan Barraud, Jean-Claude Autret

- 14:30 – 14:50 Tschernobyl machte die Hälfte meines Landkreises unbewohnbar:
 Erfahrungen und Bericht eines Liquidators und Landrats über die
 Entwicklung der sozialen und ökonomischen Situation im Landkreis
 Choiniki
Nikolaj I. Sadtschenko, Choiniki
- 14:50 – 15:10 20 Jahre leben an und mit der Tschernobyl-Sperrzone
 im Landkreis Bragin
Alexander P. Jatschenko, Bragin
- 15:10 – 15:30 Wie beurteilt die Bevölkerung in den strahlenbelasteten Gebieten
 20 Jahre nach Tschernobyl ihre eigene Situation – eine soziologische
 Untersuchung
Anatolij P. Kasjanenko, Gomel

- 15:30 – 15:50 «Ich wohnte in Sichtweite zum explodierten Tschernobyl-Reaktor.»
Eindrücke und Erlebnisse einer damals 14jährigen Zeitzeugin
Inga Semenowa
- 15:50 – 16:05 Kaffeepause
- 16:05 – 16:25 Tschernobyl-Generation: Lebenssituation und Perspektiven
junger Menschen im Vergleich von drei strahlenbelasteten
Regionen in Belarus, Ukraine und Russland
Hans-Peter Meier-Dallach, Zürich
- 16:25 – 16:45 Tschernobyl und die Einsatzkräfte vor Ort: Zur gesundheitlichen
und sozialen Situation der Liquidatoren
Georgij Lepin, Minsk (angefragt)
- 16:45 – 17:00 Diskussion

Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten

Vorsitz: Wolfgang Faust, Marie-Marthe Bruck

- 17:00 – 17:20 Internationale Unterstützung nicht staatlicher Organisationen
bei der Linderung der Tschernobyl-Folgen in Belarus
Alexander W. Koljada, Minsk (angefragt)
- 17:20 – 17:50 Nicht staatliches Engagement aus Deutschland für die Leidtragenden
der Tschernobyl-Katastrophe
Christine Frenzel, München
- 17:50 – 18:00 Diskussion
- 20 Uhr Benefiz-Konzert der Gruppe «Klostertaler» u. a. in Rankweil,
Vorarlberg

Sonntag, 12. März 2006

Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten (Fortsetzung)

Vorsitz: Wolfgang Faust, Marie-Marthe Bruck

- 09:00 – 09:20 Vorarlberg hilft Strahlenopfern – Beispiele des zivilen Engagements
aus Österreich
Marianne Mathis, Schwarzach

- 09:20 – 09:40 Hilfsprojekte der Österreichischen Caritas in den strahlenbelasteten Regionen von Belarus
Christoph Mülleder, Linz
- 09:40 – 10:00 10 Jahre sozialmedizinisches Programm – Erfahrungen und Lehren im Tschernobyl-Gebiet
Christina Bigler, Zürich
- 10:00 – 10:20 Staatliche Hilfsprogramme der Schweiz zur Verbesserung der sozialmedizinischen Situation in den besonders strahlenbelasteten Gebieten von Belarus
Sarah Pfister, Stephan Barraud, Bern
- 10:20 – 10:40 Kaffeepause
- 10:40 – 11:00 Das CORE-Programm – Zur Initiative und Zielsetzung international konzentrierter Maßnahmen zur Rehabilitation strahlenbelasteter Regionen in Belarus
Gilles Dubreuil, Paris
- 11:00 – 11:20 Cooperation zur Rehabilitation (CORE): Stärken und Schwächen eines internationalen Programms aus der Sicht einer nichtstaatlichen Umweltorganisation
Jean-Claude Autret, Hérouville Saint-Clair
- 11:20 – 11:40 Diskussion

Aufgaben für die Zukunft

Vorsitz: Marianne Mathis

- 11:40 – 12:00 Nach der Tschernobyl-Katastrophe gibt es in Belarus und den anderen betroffenen GUS-Staaten auf dem Gebiet Strahlung und Umwelt einen dringenden Bedarf an qualifizierter Ausbildung
Michail A. Baturitskij, Semjon P. Kundas, Andrej I. Timoschenko, Minsk
- 12:00 – 12:20 Eine Lehre aus der Tschernobyl-Katastrophe: Belarus hat das Potenzial für eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung regenerativer Energienutzung in der GUS
Adolf Gross, Dornbirn
- 12:20 – 13:00 Diskussion
- Kongressende

Autoren, Referenten, Vorsitzende der Sektionen

Prof. Dr. med. Theodor Abelin

Emeritierter Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin,
Universität Bern, Schweiz

Dr. rer. nat. Wladimir J. Agejets

Direktor des Forschungsinstituts für Radiologie, Gomel, Belarus

Jean-Claude Autret

Vorstand von ACRO, Association zur Kontrolle der Umweltradioaktivität,
Hérouville Saint-Clair, Frankreich

Stephan Barraud

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Bern, Schweiz

Dr. Michail A. Baturitskij

Lehrstuhl für Radioökologie, Internationale Sacharow-Umwelt-Universität,
Minsk, Belarus

Christina Bigler

Internationaler Programmdirektor, Grünes Kreuz, Zürich, Schweiz

Marie-Marthe Bruck

Vorsitzende der Luxemburger Stiftung «Ein Herz für krebskranke Kinder»,
Dudelange, Luxemburg

Prof. Dr. Elena B. Burlakowa

Emanuel-Institut für Biochemische Physik, Russische Akademie der
Wissenschaften, Vorsitzende des Wissenschaftsrates für Strahlenbiologie,
Moskau, Russland

Prof. Dr. med. Juri E. Demidtschik

Lehrstuhl für Onkologie der Medizinischen Universität Minsk, Belarus

Gilles Dubreuil

Vorsitzender von MUTADIS Consultants, Paris, Frankreich

Dr. rer. nat. Hans-Ulrich Endreß

Leiter der Forschung und Entwicklung der Pektinfabrik Herbstreith und Fox KG,
Neuenbürg/Württ., Deutschland

Wolfgang Faust

Deutsche Botschaft, Minsk, Belarus

Prof. Dr. med. Rainer Frentzel-Beyme

Umweltforschungs- und Technologiezentrum (UFT), Universität Bremen,
Deutschland

Dr. h. c. Christine Frenzel

Radioökologin, Strahlenbiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität
München, Stellv. Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Tschernobyl-Hilfe,
Vorstandsmitglied im Otto Hug Strahleninstitut – MHM, München, Deutschland

Prof. Dr. Tatjana T. Glazko

Institut für Agroökologie und Biotechnologie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, Kiew, Ukraine

Prof. Dr. Valerij I. Glazko

Institut für Agroökologie und Biotechnologie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, Kiew, Ukraine

Dr. Dipl.-Ing. Adolf Gross

Energiebeauftragter des Landes Vorarlberg und Geschäftsführer des Energie-Instituts Vorarlberg, Dornbirn, Österreich

Prof. Dr. rer. nat. Alexey W. Jablokow

Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau, Russland

Alexander P. Jatschenko

Vorsitzender des Exekutivkomitees des Landkreises Bragin, Bragin, Belarus

Dr. Anatolij P. Kasjanenko

Universität Gomel, Belarus

Dr. med. Valerij Klutschenowitsch

Ehem. Stellvertretender Gesundheitsminister, Nationales Wissenschaftszentrum für das Sanitätswesen, Minsk, Belarus

Prof. Dr. Semon P. Kundas

Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität und Professor für Informatik, Umweltmonitoring, Minsk, Belarus

Alexander W. Koljada

Direktor des Departments für Humanitäre Zusammenarbeit im Präsidialamt der Republik Belarus, Minsk, Belarus

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Edmund Lengfelder

Strahlenbiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Otto Hug Strahleninstituts und des Deutschen Verbands für Tschernobyl-Hilfe, München, Deutschland

Prof. Dr. Georgij Lepin

Liquidatorenverband, Minsk

Prof. Dr. Michail W. Malko

Institut für Energie und Nuklearforschung, Sosny Akademie der Wissenschaften, Minsk, Belarus

Marianne Mathis

Stellv. Chefredakteurin der «Vorarlberger Nachrichten» und Organisatorin der Gemeinschaft Vorarlberg hilft Strahlenopfern, Schwarzach, Österreich

Dr. phil. Hans-Peter Meier-Dallach

Leiter von culturprospectiv – Institut für Sozialwissenschaftliche Forschungen, Zürich, Schweiz

Christoph Mülleder

Leiter der Auslandshilfe der Österreichischen Caritas, Linz, Österreich

Viktor S. Naralenko

Chefarzt des Klinischen Zentrums für Hygiene und Epidemiologie des Gebiets Gomel, Gomel, Belarus

Prof. Dr. med. Angelina I. Nyagu

Forschungszentrum für Strahlenmedizin, Ukrainische Akademie der Wissenschaften, Vorsitzende der «Ärzte von Tschernobyl», Kiew, Ukraine

Prof. Dr. med. Alexej E. Okeanow

Stellv. Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität und Professor für Onkologie und Klinische Medizin, Minsk, Belarus

Sarah Pfister

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Bern, Schweiz

Dr. rer. nat. Sebastian Pflugbeil

Präsident der Gesellschaft für Strahlenschutz e. V., Berlin, Deutschland

Tatjana I. Prigoschaja

Chefärztin des Klinisch-Onkologischen Dispensärs des Oblast Gomel, Gomel, Belarus

Dr. Konstantin G. Rudya

Internationales Tschernobyl-Zentrum für nukleare Sicherheit, Management radioaktiver Abfälle und Radioökologie, Kiew, Ukraine

Nikolaj I. Sadtschenko

Vorsitzender des Exekutivkomitees des Landkreises Choiniki, Choiniki, Belarus

Dr. rer. nat. Hagen Scherb

Institut für Biomathematik und Biometrie, Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, München, Deutschland

Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake

Medizinische Physik, Gesellschaft für Strahlenschutz e. V., Köln, Deutschland

Inga Semenowa

Wohnte zum Zeitpunkt der Tschernobyl-Katastrophe in Pripjat, lebt heute in Deutschland

Wladimir N. Sinowitsch

Leiter der Sanitätsbehörde und des Zentrums für Hygiene und Epidemiologie der Stadt Gomel, Belarus

Dr. Elena Sosnowskaja

Republikanisches Wissenschaftlich-Praktisches Zentrum für Strahlenmedizin und Ökologie des Menschen, Gomel, Belarus

Prof. Dr. Karl Sperling

Direktor des Instituts für Humangenetik, Charité – Campus Virchow Klinikum, Berlin, Deutschland

Dr. med. Reinhold Thiel

Arzt, Katastrophenmedizin, Ulm, Deutschland

Prof. Dr. Andrej I. Timoschenko

Lehrstuhl für Mathematik und Physik sowie stellv. Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität, Minsk, Belarus

Wladimir G. Tsalko

Vorsitzender des Staatskomitees für Tschernobyl-Probleme, Minsk, Belarus

Prof. Dr. Anatolij K. Tschewan

Forschungszentrum für Strahlenmedizin an der Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Kiew, Ukraine

Dr. Konstantin P. Tschetscherow

Institut für allgemeine und Kernphysik des russischen Wissenschaftszentrums «Kurtschatow-Institut», Moskau, Russland

Marina I. Tulupowa

Chefärztin des Endokrinologischen Dispensärs des Oblast Gomel, Gomel, Belarus

